

2 Anwendungsfälle

1. Sollen in der neuen Software nun die SekretärInnen nur Veranstaltungen und Prüfungsleisten eingeben können oder wie früher auch die Scheine erstellen, Zulassungen prüfen etc.?

Muss das Sekretariat nach wie vor Scheine ausstellen, wenn sich die Studenten selber welche ausdrucken können?

Soll das Programm nur zur Verwaltung von Klausuren und Prüfungen sein oder auch KVV?

Soll der Dozent oder das Sekretariat die Veranstaltungen eintragen? In allen Fällen von Unstimmigkeiten würde ich erneut ins Gespräch mit den SekretärInnen gehen bzw. mit eventuell anderen Interviews abgleichen, um die offenen Fragen zu klären.

2. *Funktionale Anforderungen:* Software soll zur Verwaltung von Prüfungsleistungen und Prüfungszulassung dienen, die die Studiengänge von Diplom, Bachelor und Master unterstützt. Gleichzeitig soll es aber auch als Plattform dienen, wo sich die Studierende zu Veranstaltungen anmelden können und ihre Prüfungsergebnisse einsehen und drucken können.

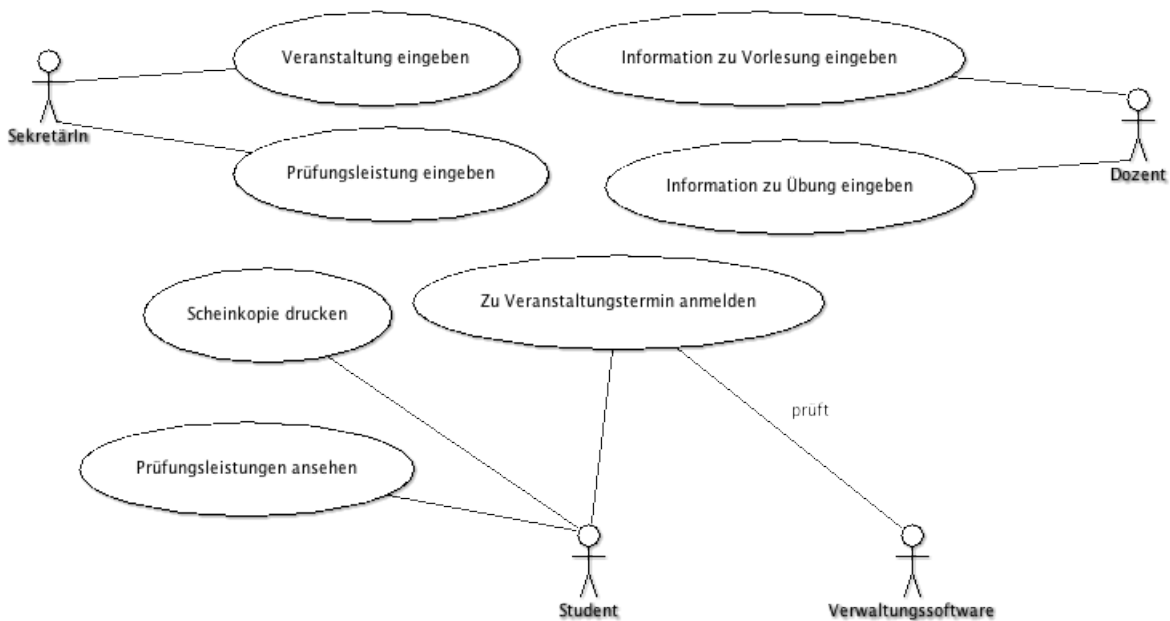
Nicht-funktionale Anforderungen: Die Software soll nicht viel anders sein als das vorhergehende KVV-System. Das System muss aus rechtlichen Gründen genau die Prüfungs- und Studienordnungen berücksichtigen.

3. Die geltenden Prüfungs- und Studienordnungen werden genannt, die aber für Diplom, Bachelor und Master unterschiedlich sind. Weiterhin wird erwähnt, dass Studierende erst zu Prüfungen zugelassen werden müssen. Außerdem

dienen Scheine zum Nachweis für erbrachte Leistungen.

4. Beteiligt ist natürlich das Sekretariat bzw. die SekretärInnen, die die Veranstaltungen und Leistungen eingeben sollen etc. Die Dozenten sind auch involviert, da sie alle Informationen zu Übungen und/ oder Vorlesungen eintragen. Die Studierende sollen dann beteiligt werden, in dem sie sich anmelden und Leistungen erfragen können. Die Entwickler müssen dann das System bauen.

5.



6. *Voraussetzung:* Veranstaltungen sind eingetragen. Student ist eingeloggt und seine Immatrikulationsdaten (Name, Vorname, Matrikelnummer) sind dem System bekannt. Der Dialog Veranstaltung buchen ist ausgewählt.

- Der Student wählt die Veranstaltung aus einer Liste aus, die er besuchen möchte. Das System prüft im Hintergrund, ob die gewählte Veranstaltung mit der Studienordnung konform geht.
- Der Student wählt zu der Veranstaltung den gewünschten Termin aus.
- Ein Bestätigungsdialog erscheint, der den Studenten über die erfolgreiche Anmeldung informiert.

Zusicherung: Der Student ist für die gewählte Veranstaltung an dem entsprechenden Termin angemeldet worden. Gleichzeitig gilt immer noch die Voraussetzung.

Ein Ausnahmefall wäre, dass die in 1. gewählte Veranstaltung nicht mit der Studienordnung des Studenten übereinstimmt. Hier würde dann vermutlich eine Warnung ausgegeben werden, die den Studenten darauf hinweist, dass er eine andere Veranstaltung buchen muss. Es wäre auch denkbar, dass der gewünschte Veranstaltungstermin bereits voll belegt ist, auch hier müsste man dann über einen Dialog warnen und dem Studenten eine andere Alternative anbieten. Manche Veranstaltungen haben auch Voraussetzungen, die man erfüllt haben muss, bevor man die Veranstaltung belegen kann. Man könnte die Software nun so erweitern, dass auch automatisch mit den bisher erbrachten Leistungen des Studenten abgeglichen wird, ob die Veranstaltung den Voraussetzungen nach möglich ist.

Ein Use-Case kann man gut in einem Sequenzdiagramm veranschaulichen. Um dieses zu erstellen muss man vorher Entscheidungen über die auftretenden Objekte treffen.

4 Mängel in Anwendungsfallbeschreibungen

Alle drei Use-Cases fallen sehr kurz aus, sie haben zwischen ein und drei Schritten, was nicht mit den optimalen drei bis neun Schritten übereinstimmt. Auch ist nicht immer erkennbar, wer der Akteur in den einzelnen Schritten ist, da die Sätze passiv formuliert sind.